

## Biketour «Nationale Bikeroute Nr. 1» - 5.Etappe



<b>Datum:</b>	Samstag - Montag, 26. - 28. August 2017
<b>Tourenleiter:</b>	Hans Koller
<b>Anzahl Teilnehmer:</b>	3 Benno Tiziani, Mario Haltiner Aufgrund kurzfristigen Abmeldungen gesundheitlicher Art war die Anzahl der Teilnehmer geringer als in den Vorjahren.
<b>Technischer Tourenbericht:</b>	<p><b>Biketour, schwer</b></p> <p><b>1.Tag:</b> Grindelwald (1130 müM) – Kleine Scheidegg/Rinderhitta (2137 müM) – Lauterbrunnen (802 müM) – Wilderswil (584 müM)                      Fahrzeit/Distanz/Höhenmeter: 4 h 15 min/33 km/1250 Hm                      Wetter: sonnig und sehr warm, im Laufe des Nachmittages aufkommende Gewitter, ohne unmittelbaren Folgen für uns</p> <p><b>2.Tag:</b> Wilderswil (584 müM) – Suldtal (1059 müM) – Kiental (958 müM) – Frutigen (803 müM) – Höchst (1555 müM) – Adelbodeln (1264 müM)                      Fahrzeit/Distanz/Höhenmeter: 5 h/68 km/2200 Hm                      Wetter: bedeckt, sehr angenehmes Bikewetter</p>

	<p><b>3.Tag:</b> Adelboden (1264 müM) – Hahnenmoospass (1950 müM) – Lenk (1068 müM) – Zweisimmen (941 müM)  Fahrzeit/Distanz/Höhenmeter: 3 h 30 min/38 km/1000 Hm  Wetter: teilweise bedeckt, angenehmes Bikewetter</p>
<p><b>Abfahrt in Altstätten:  Ausgangs- / Rückkehrort:  Ankunft in Altstätten:</b></p>	<p>Mit dem OeV Abfahrt um 05.38 Uhr bis Grindelwald  Rückkehr ab Zweisimmen mit dem OeV nach Altstätten, Ankunft 18.22 Uhr</p>
<p><b>Pausen:</b></p>	<p>Verschiedene</p>
<p><b>Anreise mit:</b></p>	<p>OeV Hinreise über St.Gallen – Bern – Interlaken, bzw Rückreise über Spiez – Bern – St.Gallen</p>
<p><b>Tourenbericht:</b></p>	<p><b>1.Tag:</b> Nach der Anreise nach Grindelwald und kleinem Service an Benno's Bike starteten wir in Richtung Kleine Scheidegg. Die Alpstrasse führte entlang der berühmten Eiger Nordwand, welche fast keine Schnee- oder Eisflecken mehr aufweist (Der Klimawandel lässt grüssen...). Um 13.00 Uhr sassen wir auf der Terrasse des Hotel Bellevue des Alpes und stärkten uns für die anstehende Abfahrt. Nach einem weiteren, kurzen Aufstieg erreichten wir die Wiesen, auf welchen im Winter die Skiracks die Lauberhornabfahrt bestreiten. Russisprung, Hundschoopf, Minschkante, Wasserstation, Langentreijen, bis in den Zielbereich. So klingend die Namen der Abschnitte sind, so abwechslungsreich war der Trail. In Wengen angekommen hörten wir Donnergeräusche in den Bergen. Darum machten wir nur eine kurze Pause und überwandten rasch in engen Serpentina die letzten 450 Hm nach Lauterbrunnen. Der letzte Abschnitt nach Wilderswil war dann ein gemütliches «Ausfahren». Im Hotel/Restaurant Hirschen genossen wir das Abendessen und die Stimmung, welche die Besucher des gleichzeitig stattfindenden Unspunnenfestes verströmten.</p> <p><b>2.Tag:</b> Nach acht Uhr starteten wir den zweiten, anstrengendsten Abschnitt in diesem Jahr. Schnell wurden die ersten Kilometer auf dem Radweg entlang des Thunersees zurückgelegt. Ab Därligen stieg es das erste Mal an. In einem stetigen Auf und Ab fuhren wir, immer den See im Blickfeld, in das für uns unbekannte Suldtal. Danach folgte der nächste Taleinschnitt, das Kiental. Zuhinterst im Tal erhob sich die die Blüemlisalp. Danach folgte die Abfahrt nach Frutigen. Um die Mittagszeit machten wir eine grössere Rast. Kurz nach der Ausfahrt aus dem Dorf stieg die Strecke noch einmal so richtig an. Auch diese 1000 Höhenmeter mussten erkämpft werden. Ein Grossteil der Strecke führte über die alte Adelbodnerstrasse bis zum Talende, nach Adelboden. Dort waren wir im Hotel Kreuz einquartiert. Mit dem Nachtessen auf der Terrasse füllten wir wieder unsere Energiespeicher für den Folgetag.</p> <p><b>3.Tag:</b> In der Abfahrt zum Bach konnten wir die langen Handschuhe gut gebrauchen. So kühl waren die Temperaturen. Der Anstieg zum Hahnenmoospass erfolgte über die Hänge des berühmten Riesenslalomrennens vom Chuenisbärgli. Nach dem Kaffee auf dem höchsten Punkt des Tages fuhren wir nach Bühlberg ab. Ab dort stiegen wir noch einmal auf um zu den bekannten Simmelfällen zu gelangen.</p>

Über die Alpweiden «erwischte» dann Hans den ersten Dornen. Nach 10 Minuten Reparaturarbeit ging es dann aber bereits wieder weiter. Der Waldweg nach Lenk, welcher auf der Karte eingezeichnet war, wurde anscheinend nicht mehr oft begangen. An ein Fahren war auf gewissen Abschnitten nicht mehr zu denken. Wir erreichten gegen Mittag Lenk und stärkten uns noch einmal für den letzten «schnellen» Abschnitt nach Zweisimmen. Dort blieb uns genügend Zeit um ein Bier zu kaufen, welches wir im Zug nach Bern genossen. Am frühen Abend erreichten wir mit einer tollen Bikeeinfahrung reicher das Rheintal.





Vor einer tollen Kulisse... (ohne Worte)



Die Minschkante



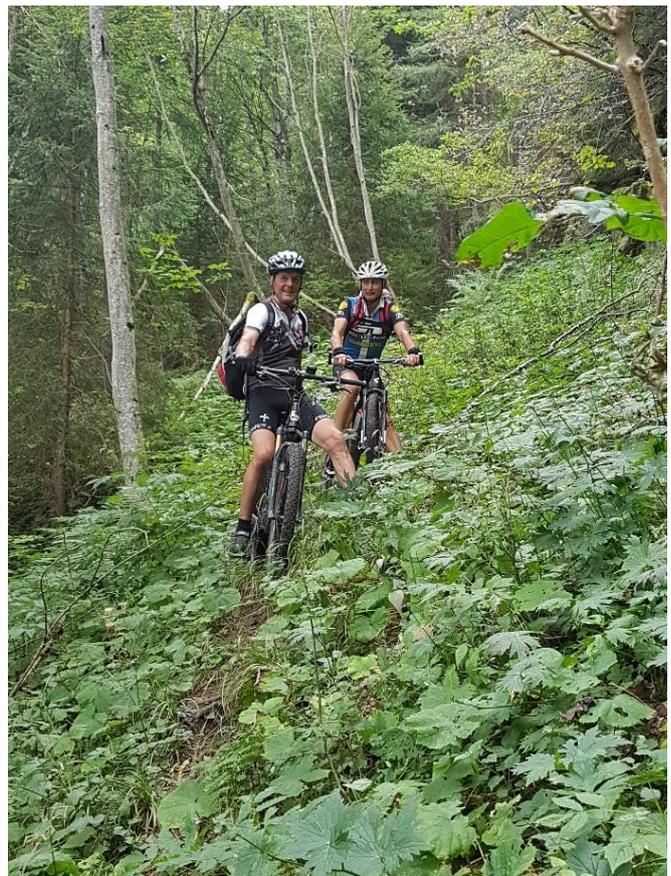
eine verdiente Rast



Am Hundschopf



Die Simmelfälle



«Irgendwo» vor Lenk